Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 6 (1950)
Heft: 12

Register: Veranstaltungen für das Frauenstimmrecht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sei, dieses Interesse zu wecken. Zu einem wachen und aktiv teilnehmenden Interesse rief dann der Redner vor allem die Jungbürger mit eindringlichen Worten auf, indem er betonte, dass wichtiger noch als die Rechte, deren sie mit diesem Tage teilhaftig wurden, die nun ebenfalls übernommenen Pflichten an der Gemeinschaft und am Staate sind. Es genügt nicht, an Abstimmungstagen zur Urne zu gehen, sondern, wenn unsere Demokratie erhalten und lebendig bleiben soll, dann muss der Bürger sich auch mit den Problemen des Landes ernsthaft, gerecht und vor allem uneigennützig auseinandersetzen, bevor er dann sein Urteil fällt.

Das Stimmrecht muss er zu einem „Ja" gebrauchen, wenn irgendwo am Verputz unseres Schweizerhauses ein Riss geflickt, eine Lücke ausgefüllt und ein unschöner Fleck ausgewischt werden soll, und zu einem „Nein", wenn etwas Falsches, Unschweizerisches und Hässliches an diese Fassade angeklebt werden soll. Mit dem Wahlrecht soll er nicht die mächtigste Partei, sondern den besten Mann emportragen, denjenigen, der nicht am meisten verspricht, aber am meisten zum Nutzen der Allgemeinheit hält.

„Volksblatt vom Bachtel", 6. Dezember 1950.

(Siehe „Staatsbürgerin" No. 11, 1950, Seite 8).

Veranstaltungen für das Frauenstimmrecht

Bern: Frauenstimmrechtsverein. 2. Dez. 1950 Besichtigung der Schulhausanlage Marzilimoos. Einführende Worte: Frl. Dr. Helene Stucki, Seminarlehrerin.
14. Dez. 1950 Adventsfeier, Frau Cécile Lauber, Luzern: **Wir Schriftsteller möchten schenken.**

Luzern: Verein für Frauenbestrebungen. 14. Nov. 1950 **Eltern und Kinder,** Vortrag von Frl. lic. jur. Keller, Luzern.
28. Nov. 1950 **Der Haushalt im Kleinen und im Grossen.** Referentin Frau M. Kissel-Brutschy, Rheinfelden.

St. Gallen: Union für Frauenbestrebungen. 10. Nov. 1950 **„Gleiche Leistung, gleicher Lohn"**, Vortrag von Frau E. Vischer-Alioth, Basel.
30. Nov. 1950 **Die politische Situation der Oesterreicherin,** von Frau Grete Rehor, Abgeordnete des oesterreichischen Nationalrates, Wien.

Winterthur: Frauenstimmrechtsverein und Frauenzentrale. 24. Nov. 50 **Die Frau als Amtsvormund,** Vortrag von Frl. Dr. jur. Etzensberger, Amtsvormund, Schaffhausen.